

Die 'Vollstimme' erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage). Verantwortlicher Redakteur für den Zeitlichen und Verantwortlicher Redakteur für den Inhalt Otto Krelling, Leipzig, Verlag der Vollstimme G. m. b. H., Halle, Große Ulrichstraße 27. — Druck Große Poststraße 5. m. b. H., Leipzig, Königsplatz 5.

Bezugspreis: Monatlich 1 Mark, beim Abholen von der Expedition 90 Pfennig. Bei den Postanstellen vierteljährlich 2.70 M. ohne Befreiung. Einzelne Nummern 10 Pf. — Inzeratpreis gebührt: Die Zeitp. Kolonialbeilage 20 Pfennig Inzerate a. auswärts 25 Pfennig, im Restamtell 20 Pfennig. Verlag u. Expedition: Halle, Große Ulrichstraße 27. Fernspr. 5407. — Zeitungspreisliste Seite 41.

Kurland als Herzogtum anerkannt!

Eine Wahrung des kurländischen Landes ist gestern dem Reichskanzler Grafen Hertling empfangen worden. Die Überbrachte dem Reichskanzler vom 8. März, dem der kaiserlichen Majestät die Vorgesandene von Kurland anzuwenden, und erbat sich darauf die Antwort des Reichskanzlers. Der Reichskanzler ließ keine Antwort durch einen Unterstaatssekretär verlesen. Es heißt darnach: Bei beförderter Freude und Zustimmung haben Seine Majestät von der im Reichskanzler seine Kenntnis angenommen, die Vorgesandene Kurlands annehmend. Seine Majestät erwidert hierin ein befriedigendes Bescheid, den die kurländischen Reichstagen zu seiner Person und dem Gange der Gesandenen sowie zum Kurland Reich und Bresten. Die kurländische Vorgesandene Seine Majestät wird nach Änderung der zur Wirksamkeit der kurländischen Reichstagen und dem Reichskanzler mittelst werden. Mit beförderter Freude und Zustimmung haben Seine Majestät ferner erfahren, daß die kurländische Reichstagen auf eine neue Verbindung des Kurlands zum Reich und dem Reichskanzler Reich geschickt ist.

Die kurländische Reichstagen bereits im September n. 3. und durch den jetzigen Reichskanzler dem Reichskanzler. Die kurländische Reichstagen bereits im September n. 3. und durch den jetzigen Reichskanzler dem Reichskanzler. Die kurländische Reichstagen bereits im September n. 3. und durch den jetzigen Reichskanzler dem Reichskanzler. Die kurländische Reichstagen bereits im September n. 3. und durch den jetzigen Reichskanzler dem Reichskanzler.

Die Kriegskredite.

Am Mittwoch wird sich der Reichstag mit der neuen Kriegskreditvorlage von 15 Milliarden in erster Sitzung befassen. Das hat zur Wiederauffassung der alten Frage geführt, ob die Sozialdemokratie die Kriegskredite bewilligen soll. Wir glauben nicht, daß dies Problem unseren Reichstagsgeordneten diesmal viel Kopfschmerzen machen wird; ihre Zustimmung ist ja nach der ganzen bisherigen Haltung der Partei eine Selbstverständlichkeit. Daß die Sozialdemokratie nicht jeder Regierung für jeden Anreiz Kriegskredite bewilligen kann, darüber herrscht kein Zweifel. Sicherlich bewilligen wir die Kredite nicht der Regierung, sondern dem Lande zu seiner Verteidigung; aber es gibt gewissermaßen Regierungen, die in so hohem Maße der Vertrauen der Arbeiter bewirkt haben, daß sie ihnen überhaupt nichts verweigern können. Eine solche Regierung wäre für uns die Regierung Lloyd George, weil sie den Krieg unbedingt bis zum Anschlag, bis zum Todesthief fortsetzen will, oder die Regierung Clemenceau, die außer diesem kriegsähnlichen Kriegswillen außer dem Krieg im Innern, den Krieg gegen die Arbeiterklasse ausdrücklich als ihr Ziel verstanden. Die gegenwärtige deutsche Regierung Hertling hingegen ist auf Grund eines von der Sozialdemokratie mitentworfenen Programms gebildet worden, und solange wir nicht von dem parlamentarischen Modus Zentrum, Fortschrittler, Sozialdemokraten zurücktreten, der die Grundlage der heutigen Regierung bildet, solange kann von einer Kreditverweigerung nicht die Rede sein, die als Demonstration gegen die Regierung gedacht wäre.

Schlichter aber ist Deutschland noch immer im Verteidigungszustand wie wir je zuvor. Noch immer stellen in Frankreich und England nicht nur die Regierungen, sondern auch die Arbeiterparteien Friedensforderungen auf. Die für uns gänzlich unannehmbar sind. Noch immer bedeutet die Verwirklichung jener Friedenswünsche wirtschaftliche und politische Verfallung Deutschlands. Dagegen wehrt sich mit dem bewährten Volk auch die deutsche Arbeiterklasse. Wir schreiben nicht auf die unbedingte Friedensliebe unserer Regierung; aber dennoch haben wir schon seit Dezember 1916 erwidert, daß sie sich bereit erklärt, bis zu jedem beliebigen Tage an den Verhandlungstisch zu setzen. Gütlich die Freude ein gutes Bewußtsein, würden sie von diesem Angebot Gebrauch machen und Verhandlungen einleiten; können dann die deutschen Unterhändler mit übertriebenen Anforderungen, so können sie die Verhandlungen abbrechen und hätten den moralischen Nutzen für sich, während in Deutschland bester immer Kampfaufstände. Aber die Freude sollten noch immer an dem Standpunkt fest, mit uns überhaupt nicht verhandeln zu wollen. Das ist die Probe auf ihre Friedensfrömmlichkeit und der Beweis für die Notwendigkeit unserer Kampfverweigerung.

Die Richtigkeit unserer Beweisführung würde auch dadurch nicht geändert, wenn etwa Franzosen und Engländer wahrten, ob es eventuell eine neue verdrängende Niederlage erlitten hätten. Sollten sie erst verhandeln, wenn sie widerstandsfähig geworden sind, würde ihnen gewissermaßen auch die heutige deutsche Regierung die Bedingungen des Siegers aufzulegen. Aber das ändert nichts daran, daß die deutsche Regierung auch ohne den großen Erfolg am Frieden bereit ist, während jene das nicht sind. Gute können die Freude mit uns bis zum Beweise des Gegenteils als noch gelten — einen Friedensausgang zu bekommen; heute können auch ein friedliches Ausgangesbedeutend sein, wenn wir die annehmbare Politik zu machen hätten, mit den Franzosen im Denken keinen vernünftigen Verhandlungsgegenstand; also können wir unmöglich, denn wir uns für einen Krieg; also können wir unmöglich, wenn wir Kriegskredite bewilligen. Wir würden dadurch nur unsere Verantwortung stärken und die Unabhängigen würde durch uns erst recht den Vorwurf der Unaufrichtigkeit gegen uns zusetzen.

Die Wirkung der Kreditverweigerung in Bezug auf Krieg und Politik wäre noch schlimmer. Der Kriegswille der Entente wäre eine neue Schwächung. Dabei würde auf der anderen Seite die deutsche Regierung, die jetzt kriegerisch viel günstiger abzuwickeln als etwa drei Jahre, die Folgen unserer Kreditverweigerung gar nicht sehr fürchten und brauchte sich keine Gedanken über die Folgen zu geben. Eine Demonstration zu verhindern. Die heutige Regierung Hertling würde sie freilich nicht überleben, und mit ihr hiele die Kriegskreditvorlage und die ganze im Reichsreform.

Niederbarnim im Spiegel der Presse.

Es kommt heute manchem, wie die Leipziger Volksstimme die kurländische Reichstagen in ihrer Sitzung vom 12. März 1918 veröffentlicht hat, über die man sich eine Niederlage seiner Partei hinausganzemamtell als die Leipziger Volksstimme im Jahre Niederbarnim hat. Eine Erzählung hat die Partei der Unabhängigen erlitten, aber eine Katastrophe, einen Zusammenbruch — nein, das kann nur liegen, weil die Geschichte der Sozialdemokratie nicht kennt, und diese noch benennen hat die Partei noch großen Niederlagen nur um so glänzender wieder aufzukehren sei. Wer aber über die Stärke der unabhängigen Partei urteilen wollte, der würde nicht nach Niederbarnim gehen, sondern auf die Leben Einzelverordnungen in Leipzig! Welche Kraft! Im vorigen Jahr die Leipziger Volksstimme ihre Seite stand zu machen, daß die Reichstagen für die Unabhängigen besetzt umgibt haben seien, daß sie sich nicht, mit einem einzigen Dr. Reichstags habe reformieren können. Also sie beurlaubt auf den alldeutschen Reichstagen, der an Lage der Partei die Ausführligkeit der unabhängigen Kandidatur unterstützte hätte, weil im Wahlkampf alle Vorteile der Unabhängigen auf Seite der Reichstagen gewesen seien. Das alldeutsche Reichstagen sagt, Genosse Wiffel habe in seiner Wahlplato nur die nationale Seite betont und auch der Reichstags habe sich mit Mühe auf die Wahl ständiger Wahlplato befähigt. Das natürlich die Leipziger Volkstimme bestätigt, und die Behauptung des alldeutschen Reichstagen noch näher erklärt durch die Reichstagenwahl, die sozialdemokratische Reaktion habe, bei der Reichstagen in Niederbarnim nicht zu führen, eine erfolgreiche Wahlplato nur die nationale Seite betont und auch der Reichstags habe sich mit Mühe auf die Wahl ständiger Wahlplato befähigt. Das natürlich die Leipziger Volkstimme bestätigt, und die Behauptung des alldeutschen Reichstagen noch näher erklärt durch die Reichstagenwahl, die sozialdemokratische Reaktion habe, bei der Reichstagen in Niederbarnim nicht zu führen, eine erfolgreiche Wahlplato nur die nationale Seite betont und auch der Reichstags habe sich mit Mühe auf die Wahl ständiger Wahlplato befähigt.

heilig hielt. Nicht umsonst hat er schon früher einen solchen Mann als Führer der Sozialdemokratie bezeichnet. Er wurde nicht als ein Mann betrachtet, der nur im Namen die Partei vertritt, sondern er hat die Partei in der Tat geführt. Die Partei der Unabhängigen, die in diesen Jahren erlitten hat, wird die Partei in der Tat geführt. Die Partei der Unabhängigen, die in diesen Jahren erlitten hat, wird die Partei in der Tat geführt. Die Partei der Unabhängigen, die in diesen Jahren erlitten hat, wird die Partei in der Tat geführt.

Vorwärts:

Dieses Wahlergebnis bedeutet eine Katastrophe der Unabhängigen. Es ist für die Zukunft von Ende. Als ein klarer und deutlicher Beweis steht es da, daß die Arbeiterklasse trotz aller Bestrebungen der Unabhängigen der Sozialdemokratie nicht ablassen werden, bis die Unabhängigen sich selbst in ihrer Bewegung und in ihrer Führung dem Wohl der Partei geschehen, in den von nicht proletarischer Bevölkerung besetzten ständlichen Reichstagen zu führen, die bei weitem noch nicht ein Drittel der Stimmen aufbringen, während fast die Hälfte der Wählerstimme auf die Partei fällt. Wo haben die Unabhängigen noch haben in Deutschland, wenn sie sich in Niederbarnim einen solchen Erfolg zu haben, wenn sie nicht einmal das Wohl ihres Führers stabilisieren behaupten können?

Berliner Tagesblatt:

Der Reichstags Reichstagen wurde bisher von dem Abgeordneten Stadthalber, der einer der Führer der unabhängigen Sozialdemokratie vertreten. Man mußte also annehmen, daß die unabhängige Sozialdemokratie in diesem Wahlkampf die meisten Stimmen auf sich vereinigen würde. Das ist aber nicht geschehen. Sie ist in dem Stimmenverhältnis weit hinter der Reichstags Sozialdemokratie zurückgeblieben. Der Reichstags Reichstagen wurde bisher von dem Abgeordneten Stadthalber, der einer der Führer der unabhängigen Sozialdemokratie vertreten. Man mußte also annehmen, daß die unabhängige Sozialdemokratie in diesem Wahlkampf die meisten Stimmen auf sich vereinigen würde. Das ist aber nicht geschehen. Sie ist in dem Stimmenverhältnis weit hinter der Reichstags Sozialdemokratie zurückgeblieben.

Berliner Volkstimme:

Das Wahlergebnis bedeutet eine schwere Niederlage für die unabhängige Sozialdemokratie, die den Reichstags Reichstagen bisher mit vier Stadttagen inne hatte. Nach Spandau, Ostfriesland, dem Reichstags Reichstagen, geht nun nach Niederbarnim, der Reichstags Reichstagen, die sozialdemokratische Reichstags Reichstagen. Diese hätte mit gewisser Mehrheit gefügt, wenn die kurländischen Reichstagen nicht ausnahmslos mit Sozialdemokraten auf dem Plan erschienen wären. Der Ausgang der Sitzung ist zwar sicher. Demnach kommt es jetzt darauf an, den Sieg der Reichstags Reichstagen durch eine große Majorität der Reichstags Reichstagen zu erhalten. Bei der Hauptwahl hat die sozialdemokratische Reichstags Reichstagen die Reichstags Reichstagen 1914, zu der sich Reichstags Reichstagen bestimmte, einen glänzenden Sieg errufen. Gleichzeitig hat das Wahlergebnis eine klare Ablehnung der vaterlandsparteilichen Haltung gebracht. Der Reichstags Reichstagen wird über die radikale Opposition gegen die Reichstags Reichstagen als Urteil fällen.

Wenn das hiesige da die Reaufnahme der Kämpfe fordern.

Die Ordnung der gesamten Ostfragen.

Der Friede zu Breslau wird über die Ostfragen mit negativ entschieden.

Da die Mittelmächte gewaltsame Anzerrungen von sich weisen und die deutsche Regierung auch nach Breslau...

Auch jetzt erheben sich gegen die vordringlichen Regelungen zahlreiche Einwendungen.

Wichtig ist nun bei den neuen Neuerechnungen, daß der Reichstag die Billigkeit dieses entscheidenden Wortes...

Bevölkerungspolitik und Geschlechterverhältnisse.

Mit der am 10. Februar beendeten Forderung des Bierverbandes beschlößte sich gestern im Berliner Auswärtigen Amt eine Konferenz...

Ein Karlsruher Blatt berichtet, daß die Eröffnungsrede der holländischen Regierung bezüglich der Vorschläge der Alliierten...

Neuansetzen des Tages wird die Frage auf: Was bedeutet eigentlich in den Ländern der Alliierten mit den Maßnahmen...

Zu der Anerkennung des Seroparuns Kijand durch die deutsche Regierung sagt die Nordd. Allgemeine Zeitung...

Der Vordringende Galter erklärt, daß die Behandlung durch approbierte oder nicht approbierte Ärzte zunächst völlig ausbleiben solle...

Genossenschaftsmitglied erklärte den Antrag nach der juristischen Seite, während Genosse Dr. Quack (Frankfurt) ausführte...

Am Schluß der Sitzung kam es zu einer Geschäftsordnungsdebatte darüber, ob in der Sitzung vom Mittwoch abgelehnt werden solle...

Bei der Abstimmung wurde der sozialistische Grundbesitz des Antrages mit 18 gegen 2 Stimmen angenommen.

Deutscher Reichstag.

141. Sitzung, Freitag, den 15. März 1918.

Auf die Tagesordnung kamen zunächst die Anträge.

Abg. Dr. Cohn (l. Soz.) führt den Fall eines triegionspolitischen Bedenken Jans Beder aus...

Ein Vertreter des Arbeiter-Kongresses erklärt: In der Angelegenheit ist nicht nur den Vorgesetzten des süddeutschen Reiches...

Abg. Steglitz (Soz.) führt Besondere darüber, daß das Kriegs-Regulativ zu Wohnungsangelegenheiten in Spandau...

Generalmajor v. Weizsäcker erwidert, daß die betreffenden Dienststellen angewiesen sind, die Anzerrungen über den Transport...

Generalmajor v. Weizsäcker erwidert, daß die betreffenden Dienststellen angewiesen sind, die Anzerrungen über den Transport...

bei in Abhängigkeit gehaltenen Landes von dem Rechte der Selbstbestimmung...

Nach politischen Willen haben die unterschiedlichen Parteien...

Ueber Rußlands Schuld am Kriege äußerte sich der russische Botschafter in Berlin...

Gestern wurde in Moskau der Gaustrafkongress zur Realisierung des Brest-Litovsker Friedens...

Nach einer Hausbesprechung aus Petersburg vom 14. wird amtlich bekanntgegeben...

Abg. Scheidemann (Soz.): Nach Zeitungsberichten sind in dem Entwurf...

Ein Ministerialdirektor erwidert: Auf die Sache selbst kann nicht eingegangen werden...

Abg. Jäger (l. Soz.): Ist dem Vertreter des Reichsanwaltes, Arbeitstitel in Solingen...

Generalmajor v. Berg: Das ist die Zeitung nicht verwehrt worden.

Abg. Jäger (l. Soz.): Ist dem Vertreter des Reichsanwaltes, Arbeitstitel in Solingen...

Generalmajor v. Berg: Das ist die Zeitung nicht verwehrt worden.

Abg. Jäger (l. Soz.) führt Besondere darüber, daß der Vorstand des Reichsanwaltes...

Generalmajor v. Berg: Das ist die Zeitung nicht verwehrt worden.

Abg. Jäger (l. Soz.) führt Besondere darüber, daß der Vorstand des Reichsanwaltes...

Generalmajor v. Berg: Das ist die Zeitung nicht verwehrt worden.

Abg. Jäger (l. Soz.) führt Besondere darüber, daß der Vorstand des Reichsanwaltes...

Generalmajor v. Berg: Das ist die Zeitung nicht verwehrt worden.

Abg. Jäger (l. Soz.) führt Besondere darüber, daß der Vorstand des Reichsanwaltes...

Generalmajor v. Berg: Das ist die Zeitung nicht verwehrt worden.

Abg. Jäger (l. Soz.) führt Besondere darüber, daß der Vorstand des Reichsanwaltes...

Generalmajor v. Berg: Das ist die Zeitung nicht verwehrt worden.

Abg. Jäger (l. Soz.) führt Besondere darüber, daß der Vorstand des Reichsanwaltes...

Die Truppen sind aber eingezogen, in besondern Mäßen das das...

Der Gelehrtenrat über Anlegungsarten der Reichswehr wird in zweiter und dritter Sitzung angenommen.

Die Nachtragsliste der 1/2 Millionen für Grundbesitzer zu einem Vermögenssteuern für die Jahre 1918 und 1919 wird angenommen.

Abg. Kuntze (Centr.): Seit der Konzeptionsarbeit sollen werden... Abg. Schulz (Soz.): Meine Freunde stehen dem Entwurf...

Abg. Kuntze (Centr.): Nicht das Kino ist eine Gefahr, sondern die Entwertung, die es genossen. Abg. Schulz (Soz.): Das Kino wird nicht die Ursache sein...

Abg. Kuntze (Centr.): Das Kino ist notwendig, wir können nicht durch einen schrankenlosen Kapitalismus die Volkseigenen verlieren lassen.

Abg. Dr. Cohn (L. Soz.): Wenn verzeihe die Mitglieder der Partei, so sind nicht die Mieter der Filme schuld, sondern die großen Gesellschaften wie die UFA.

Man hat eben im Kriegsministerium erkannt, daß sich mit dem Film politische Wirkungen erzielen lassen.

Nächste Sitzung: Montag, 2 Uhr: Staatsgesetz. Deutscher Angelegenheit.

Schluß 6 1/2 Uhr.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

128. Sitzung, Freitag, den 15. März, vormittags 11 Uhr.

Am Ministertisch: Finanzminister Dr. Czerwik. Der Antrag Winkler (Soz.) und Gewinnen auf Erfolg eines...

Die nach kurzer Beschlusnahme durch den Finanzminister Dr. Czerwik dem Reichsausschuß übergeben.

Geht das Finanzministeriums mit der Besprechung der Teuerungszulagen vor.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

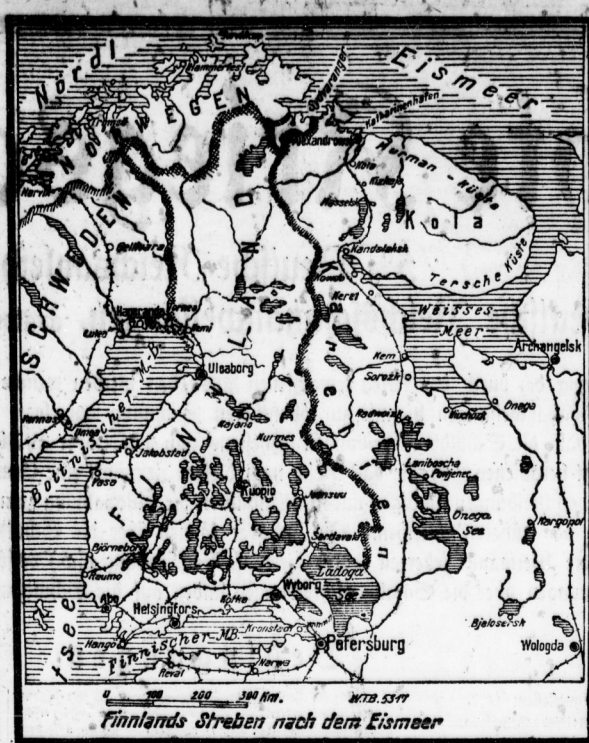
Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.



Finnlands Streben nach dem Eismeer

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, den 15. März 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Die feindliche schwache Westfrontstellung verbleibt bis vor Elbe...

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Die feindliche Westfrontstellung verbleibt bis vor Elbe...

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Nach einer Meldung der „Agence Havas“ besteht in finnischen Regierungskreisen die ernsteste Aussicht, von Norwegen die Abtretung des Bedens des Russen-See-Zoll bis zum nördlichen Eismeer zu verlangen.

Der Krieg zur See.

Berlin, 15. März. (Zit.) Im westlichen Mittelmeer wurden durch unsere 12 Boote acht Dampfer und ein Segler von einem mindestens 27000 BRT. versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Die Besprechung der Teuerungszulagen wird durch die Verhandlung der Teuerungszulagen einberufen.

Man zeichnet vom 18. März bis 19. April 1918 mittags 1 Uhr die 18. Kriegsanleihe

Halle und Saalkreis.

Halle, 16. März 1918.

Vorfrühling.

Es ist wie Glodenkäuten...
Das Schwings — singt unsichbar...
Und kommt dein Ohr beim Schreien
Und machst dein Auge klar.
Der Himmel freut ein Sägen:
Aus kleinen Blütenkränzen
Quillt goldenes Sonnenhaar.
Schneelein steht im braunen
Rahstimm Schöllentand.
Garbante Kropfen haunem
Aus lachem Baumgestank.
Und keine, noch im Dunkel,
Umloft dich Eidelichkeit
Wie eine liebe Hand.

Ein Streifen und ein Naden
Schick durch das dürrte Reis.
Am Beschein um die Fäden
Gibt erstes Sein sich leis.
Die Luft ist volle Seiden.
Es ist wie ein Erwachen.
Von dem man selbst nicht weis!
Der Berg will nahen. Wie lange
Will noch der Frieden nur
Und warten lassen? Denge
Wir noch ihn aufsteig tun!
Denn wird er bei uns wohnen?
Wann werden die Renonen
Rom künftigen Handwert zuhn?
It's nicht, als ob sich eben
Wird neuer Lebensmut.
Aus bunten Schwingen.
In einem Meer von Blut?
Schneelocher stehen, tropfen...
Und tausend Sagen klopfen
In ungeflügelte Gut...

Geht bu die Berden losen?
Doch dieser Lage Gew
Weist sie uns ein Frohden
Durch Ball und Hochstehzu!
Ein Gohogam kam geflossen!
Der liegt nun ausgeposen
Gehst auf getrahmte Bu!
Geht bu des Frühling's Schreien?
Doch es den Frieden bring!
Es ist wie Glodenkäuten.
Das dir zu Häupten schwingt!
Wie ein Weirhen ist es:
Die Winterde löst es.
Und läßt dein Herz... und blümt...
Rudwig Reffen.

Leuerungszulagen und Lebensmittelpreise.

Bis zum Beginn des Jahres 1915 hielt sich die Steigerung der Lebensmittelpreise in mäßigen Grenzen. Aber dann kamen die Preis-erhöhungen Schlag auf Schlag. Der Arbeitslohn sank in kurzer Zeit auf die Hälfte seines Wertes. Dagegen kämpften die Gewerkschaften nachdrücklich mit der Verteilung von Lohnforderungen an. Es trifft nicht zu, daß sie sich darin durch den Bürgerfrieden irgendwie hemmen ließen.

Hans Dampf in allen Gassen.

[5] Erzählung von Heinrich Schötte.
Blühlich flogen die Räder des Betrivals auf, sechs bis acht leichtfüßige Maschinen herrten, die Musikanten gegend und Wachen ihnen nach. Während sich diese hallten, blühten jene mit fröhlichen Verweigungen durch den Saal, und die ganze Verkündigung der andächtigen Säulenscheiterer lag wie zu Wohlfahrt verfeinert beim Anblick dieses ununterbrochen schaukelnden da. Hans Dampf und seine Gefährten, die nun einmal zum Tanzen kamen, achrten weder auf die Lieberführung der Anwesenden, noch daß fast alle ein Gesichtsbuch in der Hand hielten. Am wenigsten fielen ihnen das Gesicht und die heilige Bestimmung dieser frommen Zusammenkunft bei. Geinig war ihnen unangenehm, nur zwei bis drei junge Frauenzimmer, sonst nichts als sehr ehrentwürdige Witwen zu erblicken. Hans Dampf nahm Anstoß; die andern jungen Damen wurden aufgefordert, und weil nun aus der Not eine Tugend gemacht werden mußte, bequamen sich die übrigen Tänzer auch zu den alten Mütterchen. Doch sich die Frauenzimmer ein wenig sträubten, dann am nachlässig, oder man zog sie mit sich hin; die Tanzmusik ging noch fort, und so kam man sich bald genau oder ungenau. Dies alles geschah in solcher Schnelligkeit, daß keines zur klaren Bestimmung kam. Der übrige Teil der frommen Verkündigung konnte im Einklang weder Besetzung noch Sprache finden.
Nur eine von den belagerten Tänzerinnen, die sich durch- aus nicht in den wirbelnden Schwung des Wolkers fügen wollte, und die ganze Erhebung für eine förmliche Ver- lundung von seiten Belagerten anah, fürte den begonnenen Gang der Dinge auf eine geräuschvolle und entscheidende Weise. Es war die bewährte Oberboföstin, eine gottes- würdige, breite, handfeste Dame. Sie hatte von den Tänzern gerade den luftigsten Springschiff bekommen, der, so sehr sie auch arbeitete, keiner los zu werden, wie eine Riste an ihr hing, sie mit sich herumzerrte und nun sie her schüßte. Während drang sie endlich gegen ihn an, um sie her schüßte. Während er zur Erde gestürzt, doch nicht ohne ihm im kalten Gesellschaft zu bleiben. Ihre lächerliche Geiserei endete nun auch die übrigen Frauen zum Aufruf gegen die Entweider des heiligen Ortes. Herren und Frauen griffen zu den Gebet- büchern und rühten in zwei Kolonnen gegen die Tänzer und gegen die Musikanten. Die Tänzer, erschauert, sich eben so un-

sehen. Sie wählten andre Formen des Kampfes, aber sie kämpften. Wird nach Schluss des Krieges die Gesellschaft für diese Zeit gelassen, dann wird sich im Zusammenhang überlegen lassen, wie schädlich und wie große Bewegungen sie durchgeföhrt haben.
Trotzdem dürfen wir nicht verkennen, daß die Spannung zwischen Preissteigerungen und Löhnen immer größer geworden ist. Wir sind nicht die Laren, die die unabhängige Gesellschaftler Bauk Menge hinweist, daß nicht die Lohnhöhe an sich entscheidend ist, sondern die Menge der Waren, die man sich für den Lohn kaufen kann. Wie lassen uns auch nicht von den Ausnahmefällen der Munitions- Industrie küssen, auf denen die Unternehmer herkommen. Im Hin- blick auf die große Masse derer, die unter den Kriegswirungen leiden, kommen die paar Hunderttausende kaum in Betracht, die wirklich einen der Leuerung entgegenstehenden Lohn beziehen.
Die Arbeiter des Tagelohnes, der Nahrungsmitteleinfuhr, des Baugesambes, mer keramischen Industrie, des Buchdrucksambes, die

Aufruf!

Während im Osten die Morgenröde des Friedens herauf- dämmert, wollen unsere verblendenen weilsichen Gegner die Hand zum Frieden noch nicht recken. Sie wähen noch immer, uns mit Wassergewalt zu Boden ringen zu können. Sie werden erkennen müssen, daß das deutsche Schwert die alte Schärfe besitzt, daß unser braves Heer unüberstehlich im Angriff, unerschütterlich in der Verteidigung, niemals gefchlagen werden kann. Von neuem ruf wir das Vaterland und fordert die Mittel von uns, die Schlagerichtigkeit des Heeres auf der bisherigen reichen Höhe zu halten. Wenn alle helfen, Stadt und Land, reich und arm, groß und klein, dann wird auch die 8. Kriegsanleihe sich würdig den bis- herigen Geschlagen anreihen, dann wird sich wiederum werden zu einer edhten rechten deutschen Volksanleihe.

fabrik- und Transportarbeiter, die Millionen Angestellter, die Beamten der Post und der Bahn, die städtischen und Staatsarbeiter, und große andere Volksteile helfen daher zu leiden, trotzdem die Gewerkschaften alles tun, um sie zu unterstützen und zu unterstützen.

Nach sehr vorläufigen Berechnungen haben wir, ganz unbeein- flusst von den amtlichen Notierungen einer durchschnittlichen Lebens- mittelpreissetz, der den von 1914 um 120 bis 130 Prozent über- steigt. Nicht berücksichtigt sind bei dieser Berechnung die enormen Preis- erhöhungen für Haushaltungsgüter, Kleidung und Möbel; sonst würde das Ergebnis noch unangenehm ausfallen. Die Gefahr von der Nahrungsmittelversorgung herzugehen die Leuerungszulagen in den Jahren 1915 bis 1917 bei den günstigen Verufen nur 60 Prozent, bei den übrigen 30 Prozent. Ja, es gibt noch viele Tausende, die noch keine Leuerungszulage erhalten konnten. Im Gekamtsdurchschnitt ergibt sich eine Lohnsteigerung von 45 Prozent. Das ist ein Drittel der not- wendigen Mehrbeträgen für Lebensmittel. Kann ein so un- günstiges Resultat richtig sein? Die Nachprüfung der Zahlen für die lebensmäßig erreichten Verbesserungen beläuft die Rechnung. Die un- genöhten Anforderungen, die daneben hier und dort erreicht wurden, sind zu setzen und unbedeutend, zum das Bild zu verdeutlichen.

Doch hat ein solches Unterliegen der Steigerung der Lebens- mittelpreise und Arbeitelöhne die Arbeiter überhaupt noch existieren, erklärt sich nur daraus, daß hochwertigere Lebensmittel nur noch zu einem Viertel des früheren Verbrauchs zu kaufen sind, z. B. Butter, Eier, Milch Fett, Wurst und Käse, andere wie Brot, Fleisch und Obst zur Hälfte. Die meisten Haushaltungsgüter wie Möbel, Möbel, Betten und Kleider können jetzt überhaupt kaum erhalten werden. Bei einem Einkommen bis zu 2500 M. gibt man jetzt tatsächlich 90 Prozent

für Lebensmittel aus und erhält doch viel weniger als vor dem Krieg. Erst dadurch wird verständlich, daß man bei einer Preissteigerung von 130 Prozent mit 45 Prozent Lohnsteigerung leben kann. Die Zulände waren natürlich noch viel schlimmer, wenn nicht die Gewerkschaften Lohnforderungen durchgeföhrt hätten. Nur waren ihnen die Agrarier immer um zwei Fünftelungen voraus. In der Regel konnten sie dem Arbeitgeber nur einen Teil dessen bieten einholen, was die Landwirte, die Arbeiter in den Städten und die ganze wertvolle Lebensmittelpolitik ihnen abgemessen hatten. Gerade daran erkennt man recht deutlich, daß nicht ohne Kampf die Lohnforderungen erst eine Folge der Leuerung waren.

Die Lohnforderungen sind in den allermeisten Fällen vorläufig in der Form von Kriegszulagen gestöhrt worden. Kriegszulagen haben sich die organisierten Arbeiter, bezogen nicht genügend gewöhrt, weil jeder glaubte, es handle sich um vorübergehende Erhöhungen. Jetzt haben sich die hohen Preise so eingetellen, daß es schwer wieder zu beseitigen sind. Aber ob man nun von Kriegs- und Leuerungszulagen spricht und andre Namen wählt, kein Unternehmer darf davon denken, die Löhne wieder zu senken, es nicht die Lebensmittelpreise beständig herab- gegangen sind. Das wird selbst nicht geschehen. Inzwischen sind sich noch häufig genug Gelegenheiten finden, die Zufolge in das System der Lohnforderungen hineinzuarbeiten. Der Gefahr, daß in der Leber- gangswirtschaft die Leuerungszulagen gestöhrt werden, es die Kriegs- preise sich senken, muß und wird von den Gewerkschaften wirksam ent- gegengewirkt werden.

Die Forderungen zur nächsten Stadtverordnetenversammlung sind vom Haushaltungsausshuß bereits genehmigt worden. Dieser bewilligte 9000 M. zur Bekämpfung eines Zukunfts auf die Gesellschaft für den Wohnungsbau, für die Einrichtung einer neuen Straße für die Arbeiter der Kriegsbekleidungsanstalt für die Arbeiter, einmahl einen Aufshuß in Höhe von etwa 1300 M. für eine Wanderausstellung „Der kleinen Schuß“ und einer Gekampfung in Höhe von 500 M. für einen Wachen. Weiter erklärte sich der Aufshuß mit der Einrichtung des Stadtkleiderzins auf den städtischen Straßen- bauhof, sowie durch Abrechnung von dem Gekampfung für einen Gekampfung, einmahl einen Aufshuß in Höhe von etwa 250 000 M. Bei der Starke soll ein Darlehen in Höhe von 3 800 000 M. aufgenommen werden, um die Auf- hängen für den Ankauf der Stadtbahn zu erledigen. Für Ein- richtung von Arbeiterkassen und Erzieherkassen in den Gemeinden des „Florasabes“ und der „Ooge“ wurden 8000 M. bewilligt. Weiter genehmigte der Aufshuß die Haushaltungspläne der Beside-Lehmann- Stiftung, des Gaswerkes, Elektrizitätswerkes, Schacht- und Vieh- hoies, der Straßenbahn, der Friedhofsanstaltung und des Beside- amtes.

Aussage von Kartoffelkellern. Von Montag, den 18. bis Sonn- abend, den 23. März, werden in den städtischen Markensammlungen zugleich mit den Brotmarten gegen Verlage des Lebensmittelgesetzes neue Kartoffelarten mit den Nummern 1 bis 16 ausgegeben. Diese neuen Kartoffelarten bereithalten von Montag, den 25. März an zum Gekampfung. Haushaltungen, die irgend einen Wohnungswegfall vor- genommen haben, sind die Kartoffelarten in denjenigen Markensam- melungen ab, in deren Gebiet sie vor dem 1. Januar genehmigt haben. Die neue Wohnung ist dort bei Empfangnahme der Kartoffelarten zu melden. Es wird wie bisher, wöchentlich bekannt gegeben werden, welche Mischungen der Karte in den einzelnen Wöden zum Kartoffelkellern bereithalten. Die Mischungen werden nach Ablauf der besterhalten- den Mischungen der Karte in den Markensammlungen durch die Misch- karten werden nicht ausgegeben; für Kinder bis zum vollendeten ersten Lebensjahre; für solche Personen und Haushaltungen, die pro Kopf der Haushaltung mehr als einen Zentner Kartoffeln auf Bezugs- listene bezogen oder sonstige bekommen haben. Auch diejenigen Per- sönlichkeiten, die mit Kartoffeln befristet haben und mit den gemieteten Kartoffeln dem festgesetzten Bezugsplan entsprechend noch über den 25. März hinaus auswirken müssen, sind zunächst nicht befragt. Kar- toffelkellern zu entnehmen und städtische Kartoffeln einzuliefern. Sie dürfen Kartoffelkellern erst dann beziehen, wenn diejenige Zeit abge- laufen ist, für welche ihre Karte bei einem Bezugsplan gemäß dem be- zogenen Bezugsplan auswirken müssen. Die Verwendung von 8. März 1918 über die Wiedererwerbungen der Kartoffelkellern mit den Buchstaben B bis X wird aufgehoben. Die Mischungen dieser Karten be- zogenen (somit nicht zum Gekampfung), trotzdem sich die Karten für eventuell spätere Verwendung langfristig aufzubewahren. Wer widerrechtlich Kar- toffelkellern in Anspruch nimmt, wird gemäß der Bestimmung des 28. Juni 1917 mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Argend. Die Prinzessin war übrigens mit ihrer Gnade nicht allzu wohlfeil, denn sie hatte mangelhaft wunderliche Danten, wie sie einer schönen Prinzessin wohl anständig sind. Da sie nun sehr geneigt war, alle Tage eine neue Koume zu haben, weil eine beständig gleiche Koume keine Koume mehr ist; so fiel es ihren Umgebungen oft ziemlich schwer, die rechte zu erkennen. Sie war sehr reichbar und nebenbeiher; darum liebte sie betomsere alle Smitte und Dorte, vielfeicht bezogene auch vor allen Dingen ihre Kagen. Sie hatte beständig die schlichten und feinsten dieser Kagen, die ihren Kagen in ihrem Ge- schloß hängen von allerlei Größe, von allerlei Farbe. Jede ihrer Hofkamen hatte zwei bis drei Kagen zu verfügen.

Da nun der Fürst mit gleicher Güte den Kagen, wie die Fürstin den Kagen zueigen war, bezogte man, des be- kannten Sprichworts von Kagen und Kagen wegen, die fünftige Ehe dürfte nicht zu den allerhiesigen untern Wöden gehören. Trotzdem, wie auch ganz billig, wurden auf die hohe Vermählung unabhäufige schmeichelnde Gebilde verfertigt, Neben gehalten, Sinnbilder gemalt, alle voller Wollungen eines goldenen Reitalers, da sich die Kraft mit der Annut, Weisheit mit der Schönheit einigte, was doch nun immer so der Fall zu sein pflegt. Viele gute Dinge in der Welt sind überhaupt eigentlich nichts als bloße Nebenarten.

Das Ansehen des ordentlichen Mannes bei der Prinzessin von Mäurken war deren Belagter mit Hochachtung ein wenig Grenz- schloß belagten, erstoh das Ansehen des edeln Hans Dampf mehr als je. Was er vorher zu lagen oder zu schreiben begeherte, ward beherzig von allen Hören, Engernern, Sekret und Nichtleitern aufweist und wiederholt, lagor in Rehmung nachgedruckt. Weil Hans Dampf nun die herrliche Gode hatte, unnein rebellig und wortreich zu sein, so war es im Grunde immer der Geist oder das Wort Hans Dampf's, welches die öffentliche Meinung leitete. In der Weidung las man mit Entzänden seine Beschreibung von den Reisen der künftigen Königs- mütter, von ihrer ärtlichen Liebe für die Kagen, und daß man bei ihrem herrlichen Einzuge in die Residenz anhand der Illumination vorzüglich auf Präsentation von Köchen mochen bemerkenswert. Das sah man sich gefügt sein, Soeben mochen man die schönsten dieser Kagen, neben weisse, gekochte, schwarze, braune, kara, dreifarbige, um sich bei der Fürstin zu empfehlen. Man vertriebt Kagen von nahe und fern, und ungeachtet dessen bleibt ankommen, was es doch eine wahre Kagen- leuerung sein werden tein in der Kunde.

Zeichnungen auf die achte Kriegs-anleihe

werden in der **Hauptstelle**, Rathausstraße 5 und den **Zweigstellen**, Große Brunnenstraße 3a und Landwehrstraße 25, vom **Montag, dem 18. März bis Donnerstag, dem 18. April, mittags 1 Uhr** werktäglich von 8¹/₂ bis 2 Uhr kostenfrei entgegen genommen.

Bezüglich der Kündigungsfristen wird den Sparern, welche bei der Sparkasse zeichnen, wiederum weitgehendstes Entgegenkommen gewährt werden. Es wird empfohlen, in erster Linie bei der Hauptstelle zu zeichnen und auch das Sparbuch zur Eintragung der Kündigung der Einlage vorzulegen.

Auch werden wieder 5 Proz. Anteilsscheine **über Beträge von 1-50 M.** von uns ausgegeben. Nähere Auskunft bei d. Hauptstelle.

Der Vorstand [990]
der Sparkasse der Stadt Halle.

Kriegsanleihe-Versicherung der Iduna.

Mit großen Vorteilen ausgestattete Sondereinrichtung!

Keine ärztliche Untersuchung + Keine Wartezeit
Kriegsgefahr sofort eingeschlossen

Gesunde Personen von 10 bis 50 Jahren können 300 bis 10000 Mark Kriegsanleihe versichern.

Fallende Beiträge; die Verminderung entspricht einer Zinsvergütung von 5¹/₀.

Näheres durch die Direktion in Halle.

Kaffeegarten Trotha.

Unterhaltungsmusik, Kaffee, Kuchen und Torten.

Freiburger Bier. [997]
Ergebnis lädt ein. Gutenberger Fruchtwein. Otto Kutans.

Thalia-Theater

Gastspiele des Stadttheater-Personals

Sonntag, den 17. März 1918

abends 7¹/₂ Uhr: [996]

Großstadtluft

Puffspiel von Bümenthal und Kadelburg.

Stadt-Theater

Sonntag, 17. März 1918

nachmittags 3¹/₂ Uhr:

Fremdenverkehr

zu ermäßigten Preisen

Wiener Blut.

Operette von Strauß.

Anfang 7,30 Uhr Ende 10,00 Uhr

Die Zauberflöte.

Oper von Mozart.

Montag, 18. März 1918

Anfang 7,30 Uhr Ende 10,15 Uhr

Die Förster-Cristl!

Operette von Sarno.

Zeichnungen

auf die achte Kriegs-anleihe

nehmen wir
bis Donnerstag den 18. April
mittags 1 Uhr
kostenfrei entgegen.

Vereinigung Halescher Bankfirmen:

- B. J. Baer
- Bank für Handel und Industrie
Filiale Halle a. S.
- G. H. Fischer, Frenkel & Poetsch
Friedmann & Co.
- Gewerbank e. G. m. b. H.
Emit Haassengier & Co.
- Halescher Bankverein von Kulisch
Kaempf & Co.
- Hausbesitzer-Bank e. G. m. b. H.
- Landchaftliche Bank der Provinz Sachsen
H. F. Lehmann
- Mitteldeutsche Privatbank
Filiale Halle a. S.
- Pekollt & Raake, Robert Rosenberg
- Paul Schausel & Co., L. Schönlind
- Schweinsberg & Schröder
- Spar- und Vorstuss-Bank
Reinhold Stekner. [998]

Möbel

sind in großer Auswahl vorrätig. Wir haben komplette Schlafzimmer-, Küchen- auch ganze Wohnungs- Ein-richtungen, ferner einzelne Betten mit Patentrahmen und dreieiligen Auflege-Matrasen, Spiegel, Trumeaus, Soja-Limbauten, Schreibtische, Sessel etc.

Auf Wunsch Teilzahlung
Eichmann & Co.
Größt. Waren-u. Möbel-Kredithaus
Gr. Ulrichstr. 51, Eingang Schulstraße

Unwiderruflich Montag zum letzten Male: Das Rätsel von Bangalor

Ein indischer Liebesroman in 5 Abteilungen.
Vorführung: 300, 500, 700, 920.

Wetten, daß...!!! Ein betteres Filmspiel mit Versen in 2 Akten.

Kassenöffnung 2 Uhr. Beginn 3 Uhr.

Ab Dienstag, den 19. März, nur wenige Tage:

Die Lieblingsfrau des Maharadscha

Ein indischer Liebesroman in 4 Akten. [991]
Gunnar Tolnaes als Maharadscha.

Alte Promenade 11a

Fernruf 5738. [993]
Sonntag, den 17. März, nachmittags 3 Uhr
einmalige Vorführung des neuen großen Märchenfilms:

„Dornröschchen“

In mehreren Abteilungen mit Versen von Rudolf Presber.
Jugendliche haben bis 3 Uhr Zutritt.

Leipziger Straße 88

Fernruf 1224. [992]
Der Letzte am Tatort.
Schauspiel in 4 Akten.
Vorführung: 5⁰⁰, 7⁰⁰, 9⁰⁰

Arnold Rieck in:
Der unwiderrufliche Theodor.
Lustspiel in 3 Akten.
Vorführung: 4⁰⁰, 6⁰⁰, 8⁰⁰

Beginn 4 Uhr.

Arbeiter! Abonnieren die „Volksstimme“!

Kauft das gute



Zu haben in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen in allen Teilen der Stadt.

Dampf-Brotfabrik Halle 1/2

Filialen:
Eilmarsch,
Sophienstr. 1.

Ammendorf:
Rebuckstrasse 2.

Stelmacher-Lehrling
ludt für Eltern unter günstigen Bedingungen
Stelmachermeister
Emil Zipfel,
Sehmsdorfer.